Freie Stimme

Nummer 12 1/1997/107

das treffendste argument
im zeitalter der parteiverbote
hat eine kubische form
mit einer kantenlänge von etwa acht zentimetern
es liegt gut in der hand....



....und ist von durchschlagender wirkung!!!

Impressum:
V.i.S.d.P: bis auf weiteres Müller, Berlin-Kreuzberg, Artikel & Briefe mit Namensnennung werden von den jeweiligen Autoren verantwortet.
Eigendruck im Selbstverlag

Eigentumsvorbehalt:
Die FS bleibt solange Eigentum des Absenders, bis sie dem/der Gefangenen persönlich ausgehändigt worden ist. Eine Zurhabenahme gilt ausdrücklich nicht als Aushändigung im Sinne dieses Vorbehalts. Im Falle des Anhaltens oder der Nichtaushändigung ist die FS mit der Angabe des Grundes wieder an den Absender zurückzusenden.

und wieder 'ne neue...

Abermals ist eine Freie Stimme raus. Nun schon die Ausgabe Nummer 12. Viele würden es sicherlich gerne sehen, wenn es die FS nicht mehr geben würde - doch diesen Gefallen werden wir den Parasieten nicht tun. Im Gegenteil - wir werden weiterhin als **DIE** Freie Stimme nach wie vor Mißliebiges anprangern und hoffen manche Kameradin und Kameraden zum Nachdenken bewegen zu können.

Wer hat sie nicht - die Probleme mit den Finanzen?
Wir wissen, daß wohl keiner von uns allen "rosig gebettet" ist und so ziemlich keiner von uns mal eben 100,- DM oder mehr losmachen kann. Dennoch wäre es schön und kameradschaftlich von Euch, wenn Ihr mal die eine oder andere Mark spenden würdet - oder zumindest mal für ein oder zwei Abos sorgen könntet. Hier ist nun jeder einzelne von Euch angesprochen!!! Gerade Kameradschaften sollten unser Angebot nutzen und eine größere Bestellung bei uns tätigen. Da nur die wenigsten unserer Leser noch in einer Organisation sind und wir demzufolge keine Anweisungen mehr geben können - HOFFEN wir auf Eure Solidarität! Laßt uns auch nach dieser Ausgabe nicht hängen!!!

Bis zur nächsten FS!

Nutzt unsere Staffelpreise!

001 Ex. =	3,-DM
005 Ex. =	9,-DM
010 Ex. =	14,-DM
020 Ex. =	20,-DM
050 Ex. =	40,-DM
100 Ex. =	70,-DM

andere Mengen auf Anfrage!

Ein Abo (6 Ausg.) kostet Euch 18,-DM. Zahlbar entweder per Briefmarken bzw. Geldschein oder Überweisung auf folgendes Konto:

Volksbank Frankenberg/Eder

BLZ: 533 912 00

Kto.-Nr.: 123 043 3

Kontoinhaber T. Kubiak

Freie Stimme c/o PF 12 43 in D-57319 Bad Berleburg

Vorbildliche Reue

von K.-H. M.

Im Jahr 117 ermordeten **Juden** in Nordafrika und Zypern 460.000 Griechen und Römer.

400.000 Alemannen wurden im Jahr 276 in Gallien von **Römern** umgebracht.

Zwischen 1211 und 1226 töteten **Mongolen** unter Dschingis-Khan mindestens 5 Millionen Menschen.

Unter Tamerlan brachten die **Mongolen** zwischen 1387 und 1402 mindestens 1 Millionen Menschen um.

Nach 1492 ermordeten die **Spanier** in Lateinamerika etwa 50 Millionen Indios. Nicht weniger fanden den Tod durch Krankheiten, die die **Spanier** in die Neue Welt einschleppten.

Im Jahr 1571 brachten die **Mongolen** etwa 800.000 Moskowiter um.

15.-18. Jahrhundert: Die **katholische Kirche** ließ, hauptsächlich in Europa, mindestens eine Millionen Menschen als Ketzer und Hexen zu Tode quälen.

Seit dem 18. Jahrhundert töteten **US-Amerikaner** systematisch Indianer in Höhe einer zweistelligen Millionenzahl.

15.-19. Jahrhundert: Mehrere 10 Millionen Neger wurden, hauptsächlich von **Arabern und Engländern** niedergemetzelt oder in der Sklaverei getötet.

1792-93: Während der **Französischen Revolution** wurden Hunderttausende von Menschen zum Tode verurteilt oder im Verlauf des Bürgerkriegs umgebracht.

1842-1851: Die **englische** Politik hatte den Tod von einer halben Millionen Iren zur Folge.

1915: **Türken** ließen eine halbe Million Armenier verhungern.

1917-1953: Unter **Lenin und Stalin** wurden, wie Solschenizyn berichtete, 66 Millionen Bürger der Sowjetunion im Rahmen eines "Klassenkampfes" planmäßig ermordet.

1937-1945: Die **Japaner** brachten in dem von ihnen besetzten China 19 Millionen Zivilisten um.

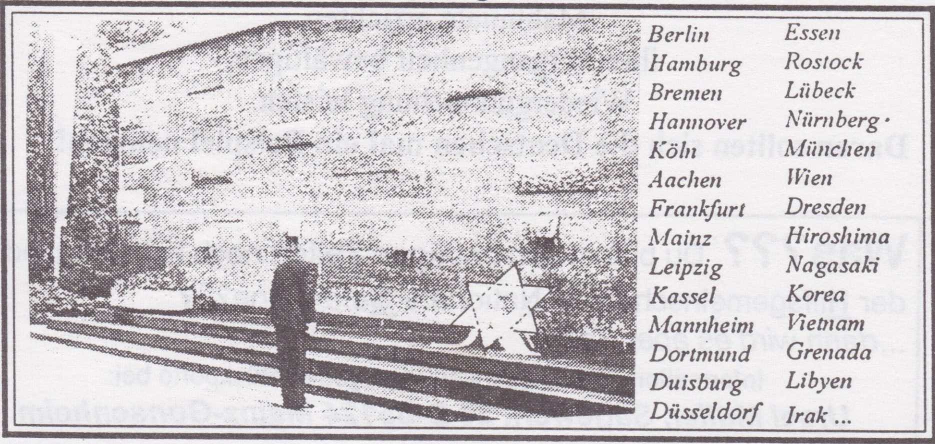
1940-1945: Mehr als 600.000 Deutsche verloren durch **anglo-amerikanische** Bombenangriffe ihr Leben.

1944/45: **Franzosen** ermordeten 105.000 ihrer Landsleute als angebliche Kollaborateure.

1945: Wurden auch etwa 100.000 **Italiener** als "Faschisten" umgebracht.

1945: Zu einem Zeitpunkt, als Japan schon seine Kapitulationsbereitschaft erklärt hatte, töteten die **Amerikaner** durch Atombombenabwurf auf Hiroshima und Nagasaki nach Hunderttausende, vielfach erst später sterbende Japaner.

1945/46: Als Folge von Anweisungen über die Behandlung von Kriegsgefangenen, die der **amerikanische Oberbefehlshaber Eisenhower** erlassen hatte, verloren etwa eine Million deutsche Soldaten in westlichen Kriegsgefangenenlagern ihr Leben durch Hunger und Krankheiten.



Berlin
Hamburg
Bremen
Hannover
Köln
Aachen
Frankfurt
Mainz
Leipzig
Kassel
Mannheim
Dortmund
Duisburg
Düsseldorf

Essen
Rostock
Lübeck
Nürnberg
München
Wien
Dresden
Hiroshima
Nagasaki
Korea
Vietnam
Grenada
Libyen
Irak ...

1945/46: In Ostdeutschland und Osteuropa haben **Sowjets, Polen, Tschechen und Jugoslawen** etwa 5 Millionen Deutsche ermordet oder umkommen lassen. Man bezeichnet diese Verbrechen heute als "Nachkriegsverluste".

Nach 1949: Im kommunistisch gewordenen **China** wurden sogenannte Klassenfeinde in Höhe von zweistelligen Millionenzahlen umgebracht.

1975-1979: **Kambodschanische Kommunisten** ermordeten schätzungsweise 1,5 - 2,5 Millionen ihrer Landsleute, nahezu ein Drittel ihres Volkes.

Insgesamt fielen den Kommunisten seit 1917 in allen Ländern weit mehr als 100 Millionen Menschen zum Opfer. usw. usw.

Das - und nichts anderes! - ist der Grund dafür, weshalb nun heute

Amerikaner, Araber, Chinesen, Engländer, Franzosen, Italiener, Japaner, Juden, Jugoslawen, Kambodschaner, Katholiken, Kommunisten, Mongolen, Polen, Sowjets, Spanier, Tschechen, Türken, usw. usw.

u n u n t e r b o c h e n
kollektiv sich schuldig fühlen,
kollektiv sich schämen,
Reue bekunden,
Buße tun,
um Vergebung bitten,
Sühnezeichen setzen,
Mahnmale errichten,
ihre Vergangenheit bewältigen,
Wiedergutmachung leisten.

Daran sollten sich die Deutschen mal ein Beispiel nehmen!

Demonstration im Sauerland...

vom Donner-Versand

Pünktlich zur Wintersonnenwende '96 war es soweit: Ein Mob von ca. 200 sog. "Antifaschisten" (was immer das sein soll), Asozialen, Grünen, PDS'lern und sonstigen Linksfaschisten demonstrierten am 21.12.196 im Namen der Grünen gegen den Donner-Versand. Maßgeblich verantwortlich für die Durchführung der Demonstration war das Lüdenscheider Ratsmitglied der Grünen, **Hermann Morisse** (Am Weiten Blick 33a, 58507 Lüdenscheid, ☎02351/6961, siehe auch Foto in Widerstand (s.35)).
Bereits im Vorfeld der Demonstration - zu der auch die lokale Presse aufgerufen hatte - kam es zu Sympathiebekundungen seitens der Nachbarn des Donner-Versandes und auch seitens der "normalen" Bevölkerung. Gegen 14 Uhr setzte sich dann der Demozug in Bewegung und erreichte gegen 15.30 Uhr den Sitz des Donner-Versandes, wo er etwa 20 Minuten verweilte.
Wir hatten vorsorglich den Eingang zu dem Firmenkomplex, in dem wir Räumlichkeiten angemietet haben, mit dem dort befindlichen Stahlschiebetor abgeriegelt, so daß es seitens der Asozialen keinen "Überraschungsangriff" geben konnte. Außerdem hatten wir auf dem Dach und in den im 5. Stock gelegenen Räumlichkeiten Videokameras und mehrere Fotoapparate postiert, mit denen uns herrliche Aufnahmen gelangen.
Mit den allseits bekannten Sprüchen wie "Nazis raus!" (...aus dem Knast?!?), "Nazis vertreiben - Ausländer bleiben!" und ähnlichem dummen Zeug belästigten die Demonstrierenden die Bevölkerung ohne dort Zuspruch zu erhalten - im Gegenteil, durch "außerhalb" postierte Kameraden erfuhren wir, wie sich z.B. ein Passant äußerte: "...man solle doch ein MG 42 aufbauen und draufhalten!" Einen Kommentar hierzu ersparen wir uns...
Schießen taten dann aber die selbsternannten "Antifaschisten", und zwar mit Leuchtspurmunition. Die Polizei schritt hier nicht ein, sondern ließ die Demonstrierenden gewähren. Allerdings kam es gegen Spätnachmittag in der Lüdenscheider Haupteinkaufsstraße zur Festnahme des "Leuchtstift-Experten". Diese Festnahme wollte eine Horde von ca. 50 sog. "Antifaschisten" unterbinden. Hierbei wurden zwei Zivilbeamte der Polizei verletzt, woraufhin die Bereitschaftspolizei zum Einsatz kamen und die Asozialen einkesselten und festnahmen.

Abschließend bleibt festzustellen:

1. Die sogenannte "Antifa" konnte trotz NRW-weiter Mobilisierung nicht mehr als 200 Personen mobilisieren, obwohl auch in heimischen Schulen für die Demo geworben wurde. Dies können wir einfach nur als lächerlich bezeichnen!
2. Das erklärte Ziel der Asozialen, die Bevölkerung gegen uns aufzubringen, konnte nicht erreicht werden, da diese sah, wer Randale anstiftete und gewalttätig wurde. Außerdem hatte sich die "normale" Bevölkerung den letzten Samstag vor Weihnachten sicherlich anders vorgestellt, als einen zum größten Teil vermummten und gröhlenden Mob in der Lüdenscheider Innenstadt zu begutachten...

In diesem Sinne
bis zur nächsten Demo, die übrigens am 20.4, demGründungstag des Donner-Versandes stattfindet!
Euer *Donner-Versand*

(Anm. FS: *Den aktuellen Katalog des Donner-Versandes könnt Ihr gegen 3,-DM in Briefmarken beim* **DONNER-VERSAND, PF 14 50** *in* **D-58464** Lüdenscheid *bestellen!*)

Die Asozialen sind auch nicht mehr das was sie mal waren...



Kurzmeldungen

Enttarnt: Die Freie Stimme warnt vor: **Hans Stutz** aus **Luzern** (schrieb uns mit einer Postfachanschrift aus Luzern an) und **Rudi Inhelder** aus Frümsen (hatte versucht die FS zu beziehen)! **Stutz** ist "Enthüllungs"-Journalist, während **Inhelder** ein Unterstützer dieser Volksverhetzer ist. *(Quelle: Schweizer Hammer Skins aus einem Brief an die FS)*###Am 22. März fand mit über 100 Teilnehmern eine **Landesversammlung der NPD Sachsen-Anhalt** statt. Das Tagungslokal auf der Rudolphsburg in Saaleck war gut gewählt, denn während in Bad Kosen und vor der Burg sich links-autonome Gewalttäter mit Polizisten prügelten, konnte sich die NPD ungestört reorganisieren###**Saalveranstaltung der Initiative Freiheit für Gottfried Küssel** durchgeführt. Am 29.3. führte die Initiative in Nürnberg eine geschlossene Saalveranstaltung anläßlich des 5. Jahrestages der Inhaftierung Gottfrieds durch. Etwa 60 Kameradinnen und Kameraden lauschten den Reden von Frank Schwerdt sowie Michael Swierczek. Der Aufmarsch mit Abschlußkundgebung wurde von der Stadt Schwabach demokratisch verboten###**Heraus zum 1. Mai!** Wie auch nach München, wird auch wieder aus dem Sauerland ein Bus starten. Wer mitfahren möchte kann dies bei den bekannten Kameraden mitteilen. Schwarze Fahnen als Symbol der freien - bzw. autonomen Nationalisten sollten mitgebracht werden!!!###**NIT-Rheinland** kriegt Verstärkung: In kürze wird in der Region Franken ein weiteres NIT (welches den Namen auch wirklich verdient) ins Leben gerufen. Näheres folgt####Fehler in der letzten Ausgabe: Wer sich in das **THULE-Netz** im Internet einwählen möchte, macht dies so: **http://www.thulenet.com** ###**Rechtsextremisten werden nach Einschätzung des VS anarchistischer.** NRW-VS Chef Baumann stellte in einem Gespräch mit der Welt am Sonntag fest, daß "in der rechtsextremen Szene erste Anzeichen für einen Wandel in der Einstellung gegenüber dem Staat und der Polizei" festzustellen sind und die Szene "in Teilbereichen anarchistischer" wird. "Insofern wird stärker als früher auch die Polizei als Gegner verstanden." Der Wandel der Szene mache die Arbeit der Sicherheitsbehörden natürlich schwieriger und gefährlicher, so Baumann. *Anm. FS*: Wenn sich dieser Wandel tatsächlich vollzogen hat, raten wir diversen volksfeindlichen Kräften, sich nicht zu weit aus dem Fenster zu legen - denn der Geduldsfaden scheint dünn geworden zu sein###**Kam. Lemke erhielt Sicherheitsverwahrung.** Unser Abonnent Lemke erhielt vom Essener LG die höchste dort jemals ausgesprochene Strafe: 3 x Lebenslang + Sicherheitsverwahrung. Nach der Urteilsbegründung wurde *Kam. Panek aus Duisburg* für 3 Tage in Ordnungshaft genommen, da er dem letzten Wort Lemkes Beifall pflichtete###**Andreas Posselt** aus Dortmund wurde zum Verräter! Posselt diente sich dem Staatsschutz an, fast ein Dutzend Durchsuchungen + 2 Verhaftungen waren die Folge.

Verhalten gegenüber Polizei und Justiz

- nach einer Festnahme bzw. bei der Staatsanwaltschaft -

von Juri St.

Hier kommen wir nun zum zweiten Teil der Serie.

Rechte und Pflichten

(§§107 2; 112; 112a; 115a; 127II; 136I; 163aIV; bzw. 163aIII2 i.V.m. 134II; 168cI-III StPO; §111 OWiG)

Nun sitzt Du also nach einer Festnahme bei der Polizei oder nach einer Vorladung bei der Staatsanwaltschaft. Jetzt ist es wichtig, Rechte und Pflichten, die Du als Beschuldigter hast genau zu kennen, da Dir die Polizisten oft fälschlicherweise etwas anderes einreden wollen. **Nach einer Festnahme hast Du das Recht:**

- den Grund für Deine Festnahme zu erfahren
- alle Aussagen zu verweigern
- nichts zu unterschreiben (auch keine Protokolle, Widersprüche etc.)
- einen Anwalt anzurufen
- Angehörige oder eine Person Deines Vertrauens zu benachrichtigen (es sei denn, der Zweck der Untersuchung würde dadurch gefährdet werden)
- im Verletzungsfall einen Arzt zu verlangen und die Verletzungen attestieren zu lassen
- ein Protokoll über alle beschlagnahmten Sachen zu erhalten
- für evtl. zerrissene Kleidung oder sonstiges eine Bestätigung zu erhalten

Wenn Du keinen Personalausweis dabei hast, kann Dich die Polizei zwecks Personalienfeststellung maximal 12 Stunden festhalten, auch wenn Du keiner konkreten Straftat verdächtigt wirst. Wenn sie Dich einer konkreten Straftat verdächtigen, mußt Du spätestens bis 24.00 Uhr des nächsten Tages (also nach maximal 48 Std.) freigelassen werden oder dem Haftrichter vorgeführt werden.

Du mußt bei der Polizei nur Deine Personalien angeben:

- Name
- Meldeadresse (die auf dem Personalausweis steht)
- Geburtsdatum
- Geburtsort
- Staatsangehörigkeit

- eine ungefähre Berufsangabe (Azubi, Schüler, Arbeiter oder Selbstständiger).

Auf gar keinen Fall gebt Ihr Eure Arbeitsstelle an oder die Höhe Eures Einkommens, da die Polizei Euch sonst nur Scherereien am Arbeitsplatz macht und bei einer eventuellen Verurteilung eine höhere Geldstrafe für Euch herausspringt.

Jugendliche brauchen auch nicht den Namen, beziehungsweise die Adresse ihrer Eltern anzugeben, wenn sie nicht mehr zu Hause wohnen.

Beim Staatsanwalt gilt im Prinzip das gleiche:
- nichts unterschreiben
- den Grund für die Festnahme erfahren
- nur Personalien angeben
- die Aussage verweigern (weil man sich u.U. selber belasten könnte, wenn dieses jedoch nicht möglich ist, habt Ihr nichts gesehen oder ähnliches!!!)

In der nächsten Ausgabe lest Ihr über Euer Aussageverweigerungsrecht als Beschuldigter (§§136I; 163a StPO).



Was bedeutet "Arisch"?

von P. S. aus Siegen

Viele Kameraden verwenden den Begriff "arisch" ohne zu wissen, was er eigentlich bedeutet. Völkergeschichtlich gesehen ist es nämlich falsch, wenn sich Europäer als "Arier" bezeichnen.
Es gibt "arische Sprachen", die von den Ariern der Antike gesprochen worden sind. Zu den Indogermanischen Völkern (nebenbei gesagt, wird heute in der Schule nicht mehr von der Indogermanischen Völkerwanderung, sondern von der Indoeuropäischen Völkerwanderung gesprochen. Der Setzer), die sich selbst als Arier (übersetzt = Edle) bezeichneten, gehörten die alten Inder, Perser (Iran = Land der Arier) und die Meder. Diese Indoiraner stammten aus dem Schnurkeramikergebiet der Donau und teilweise aus Mitteleuropa.

Die überwiegend nordrassigen Völker zogen bis nach Südrußland, später auf die iranische Hochebene und teilten sich dort.
Die eine Gruppe besiedelte den Iran und gründete das mächtige Perserreich, die andere Gruppe zog weiter nach Indien und unterwarf die negrid-urmenschlichen Drawidas bis Südindien hinunter. Die alten Inder wurden von den Ureinwohnern "Hari" (die Blonden) genannt, als sie 1500 vor angeblich Chr. den Subkontinent besiedelten.
"Arisch" ist die Bezeichnung für die Indoiranischen Völker und deren Sprachen. Die Indogermanen, die in Europa blieben, waren: Die Römer, die Dorer (alte Griechen) oder Kelten und die Germanen sind eigentlich keine Arier. Trotzdem haben Germanen, Römer, Kelten und Indoarier, die selbe rassische Zusammensetzung und den selben Ursprung gehabt.

"Arisch" wurde ein Kampfbegriff gegen "semitisch" und hat sich in der Bewegung etabliert. Die heutigen Inder und Iraner sind leider alles andere als "Arier" bzw. "arisch". Arisch aussehende Inder (hellhäutig, europides Aussehen) findet man heute nur noch in der obersten Herrenkaste Indiens.
Viele Iraner sind heute noch stolz auf Ihr Ariertum, was jedoch längst erloschen ist, bis auf die paar blonden Nordperser, die der Rassenmischungsprozeß noch nicht so sehr entfremdet hat.
Hoffen wir Deutschen also, daß unser arisches Aussehen nicht eines Tages Vergangenheit ist und von unserer Zivilisation nur noch Standbilder und Ruinen zeugen, wie es in Griechenland und anderswo ist...

Stellt Euch auf den BGS ein!!!

von Anonymus

Der Bundesgrenzschutz (BGS). Für viele nur bei Grenzübertritten bekannt oder früher auf den großen Aufmärschen in Mitteldeutschland gesehen, wo er die Polizei bei ihren Aufgaben unterstützte. Wer weiß schon so genau was der BGS so alles treibt?

Schon im Juni 1994 hat der Bundestag die Befugnisse des Bundesgrenzschutzes wesentlich erweitert. Zum einen wurde ein Gesetz verabschiedet, das dem BGS vor allem mehr Kontrollrecht in den Grenzgebieten einräumt, damit, so die Bundesregierung, der Rauschgiftschmuggel, der Waffenhandel und die internationale Verschiebung von Autos besser bekämpft werden kann. Zum anderen ist es verfassungsrechtlich äußerst bedenklich (aber was ist das eigentlich nicht???), daß nach dem **Gesetz vom Juni 1994 die BGS-Fernmeldetruppe weiterhin das Bundesamt für Verfassungsschutz funktechnisch unterstützt.** Hier wird eindeutig gegen das Trennungsgebot von Polizei und Nachrichtendiensten verstoßen.

So hat der BGS den Funkverkehr der Nachrichtendienste der DDR und der Sowjetunion abgehört und die Ergebnisse an den Verfassungsschutz weitergeleitet. Neunzig Prozent, so vermuten Experten, der vom BGS gewonnenen Erkenntnisse gingen an die Schnüffelbehörden. Während der Parlamentarische Staatssekretär im Innenministerium, Eduard Lintner (CSU), dagegen behauptete, daß nur etwa 50 Prozent der Erkenntnisse an den VS gingen. Im übrigen würde diese Praxis seit über 40 Jahren angewandt, so Lintner.

Die BGS-Angehörigen dürfen nun bis zu 30 Kilometer in das jeweilige Bundesland hinein und verdächtige Personen verfolgen und kontrollieren. Ebenso dürfen Sie **JEDERZEIT (!)** Häuser und Wohnungen betreten, die mutmaßlich als Treffpunkt von sog. Schleusern und Verdächtigen genutzt werden. Ebenso soll der BGS diese nun mit technischen Hilfsmitteln und V-Leuten (!) intensiver überwachen dürfen. **Noch ein Hammer:** Die Beamten der "Polizei des Bundes", können Straftäter, insbesondere bei Demonstrationen, aufgrund richterlicher Anordnung bis zu 4 Tage in Gewahrsam nehmen, um die Fortsetzung von Straftaten des Landfriedensbruch zu verhindern. Auch die hochspezialisierte Fernmeldeeinheit des BGS in Heimerzheim (bei Bonn), die für den VS den Funkverkehr ausländischer Geheimdienste belauscht, wurde auf eine gesetzliche Grundlage gestellt. Auch belauschen die Spezialisten (drei Mal dürft Ihr raten) den konspirativen Funk der Linken sowie (wie könnte es anders sein) unsere Kanäle. Deshalb aufpassen! Auch der Draht, über den gefunkt wird, ist nicht mehr sicher...

Buchbesprechung:

- Hanna Reitsch, eine deutsche Patriotin -

In kürze schildert Günther Thäuser das Leben und die Taten der Hanna Reitsch. Hanna Reitsch wurde am 29.3.1912 im schlesischen Hirschberg geboren. 1932, also mit 20 Jahren, erwarb sie den Segelflugschein in der Flugschule Grunau, wo sie auch ihren Fliegervater Wolf Hirth kennenlernte. Neben dem Medizinstudium machte sie in Berlin-Staaken einen Kurs zur Erlangung des Motorflugscheines mit. Hanna R. die sich die Fliegerei zur Lebensaufgabe machte, brach 1934 ihr Medizinstudium ab, um Forschungs- und Testpilotin zu werden.
1935 wurde sie auf die Verkehrsfliegerschule geschickt, wo sie die Genehmigung erlang, alle Größen von Maschinen zu fliegen. Nach Ausbruch des Krieges wurde sie von General Udet in seinen Stab berufen. In der Folgezeit erprobte sie eine Vielzahl von Flugzeugtypen, wobei sie oftmals bei zahlreichen Abstürzen ihr Leben riskierte.

Nachdem sie als 2. Frau das EK II verlichen bekam und nach dem Absturz mit dem Raketenflugzeug ME 163 B, nachdem sie zwischen Leben und Tod schwebte, wurde sie als erste Frau mit dem EK I ausgezeichnet.
Nach langer Genesungsdauer bat Hanna den Kommandeur der Luftkriegsschule Breslau um Erlaubnis, trainingshalber die Maschine seiner Schule fliegen zu dürfen, wovon die Ärzte aber nichts wissen durften. Bald darauf kehrte Hanna in den Einsatz zurück. Als sie 1943 von Generaloberst Ritter von Greim gebeten wurde, an die Ostfront zu seinen Männern zu kommen, zögerte sie keinen Augenblick. Noch zu erwähnen sind die Testflüge mit einer bemannten V-1 Rakete. Bie bemannte V-1 war für den Selbstopfereinsatz gedacht. "*Bei einem solchen Einsatz hätte es keinerlei Chancen für das eigene Leben gegeben. Überall gab es jedoch Menschen, die zu diesem Einsatz bereit waren, daß nur durch diesen Einsatz ihre Frauen und Kinder gerettet werden konnten ...*"

Da es inzwischen zur Invasion gekommen war, kam es nicht mehr zum Einsatz. Am 25.4.1945 erreichte Hanna Reitsch eine Nachricht von Generaloberst Ritter von Greim. Ritter von Greim war von Adolf Hitler in die eingeschlossene Reichshauptstadt befohlen worden.

Unsere Väter und Mütter waren keine Verbrecher - sondern Helden!

Hanna sollte ihn mit einem Hubschrauber in die Stadt bringen. Dieser war jedoch bei einem Bombenangriff auf den Flughafen Reichlin zerstört worden, so daß sie mit einer FW-190 (ein Jagdflieger) nach Gatow und von da aus mit einem Fieseler-Storch durch feindliches Feuer bis dicht ans Brandenburger Tor fliegen mußte. Als sie mit Ritter von Greim am 8.5.45 zu Generalfeldmarschall Kesselring nach Zell am See flog, erfuhren sie, daß die Kapitulation bereits unterzeichnet war. Es folgte der Einmarsch der Amerikaner und für Hanna Reitsch begann damit eine 1 1/2 jährige Gefangenschaft.

Als drei hohe amerikanische Offiziere sie zwingen wollten, ihre Fähigkeiten in den Dienst der USA zu stellen, und ihr drohten, ansonsten nie wieder fliegen zu dürfen, warf sie ihnen die Worte entgegen: **"Da haben Sie recht, ohne Fliegen sterbe ich, aber lieber sterbe ich anständig und bald in ihrem Gefängnis, als unanständig und reich in den USA zu fliegen und zu leben!"**

Diese kurze Biographie ist an Spannung kaum zu übertreffen und schildert hervorragend das Leben einer deutschen Heldin, die bis zu ihrem Tode im Jahre 1979 ungebrochen blieb und sich treu für Volk und Reich einsetzte.

Zu beziehen ist dieses Buch mit 61 Seiten für 15,-DM bei:

Werner Symanek - PF 1826 - 55388 Bingen



Wir sind als Einzelwesen nichts anderes als Blätter am Baum, heute sind wir grün, das eine Blatt ist größer, das andere kleiner, dann welkt das eine, dann das andere, und das ist alles ganz belanglos, wenn nur der Baum gesund bleibt.

von einem großen Ostmärker

Der 1. März in München...

von der Sauerländer Aktionsfront

Am 1. März 1997 um ca. 14.00 Uhr wurde das Unglaubliche zur Gewißheit; fast 6.000 Nationalisten waren auf dem St. Jakobsplatz in München zum Marsch durch die Innenstadt angetreten. Pünktlich um 14.15 Uhr setzte sich der Zug - angeführt von einem Transparent mit der Aufschrift **"Die Deutsche Wehrmacht kämpfte tapfer und anständig! - Zerschlagt die antideutsche Propaganda!"** in Bewegung. Auf einer Länge von über 2 (!) Kilometern zogen größtenteils junge politische Soldaten in Achterreihen formiert durch die Stadt.

Nationale-Freie-Sozialisten marschierten unter der schwarzen Fahne!!!

Zum ersten Mal formierten sich unabhängige freie Nationale-Sozialisten gemeinsam unter der schwarzen Fahne der Freiheit. Unter dem Motto **"Parteien können sie verbieten - unsere Bewegung nie"** bildeten sie mit einem ca. 800 Kameradinnen und Kameraden starken schwarzen Block den Abschluß des Protestmarsches gegen die Antideutsche Schandausstellung.

Nachdem es dem SED ääähhh SPD-Oberbürgermeister Christian Uhde nicht gelungen ist, den Marsch des Nationalen Widerstandes gegen die von Jan Ph. Reemtsma finanzierte und vom Pseudo-Historiker Hannes Heer veranstaltete Anti-Wehrmachtsausstellung auf rechtlichem Wege zu verhindern, ermutigte er sozial desorientierte Jugendliche und ein paar anarchistische Verbrecher den Marienplatz zu besetzen und die Abschlußkundgebung des Nationalen Widerstands zu verhindern.

Da die Polizei sich weigerte, die asozialen Rechtsbrecher zu vertreiben, muß angenommen werden, daß "Herr" Uhde auch die Polizei zur Duldung von Straftaten verleitet hat, zumal die Verbrecher unter den Augen der Polizei mit Flaschen, Steinen und von einem geplünderten Obststand, der delikaterweise noch einem Türken gehörte, Früchte jeglicher Art warfen.

Obwohl es ein Leichtes für die Nationalen Aktivisten gewesen wäre, den Marienplatz im Sturm zu nehmen, verzichtete man auf einen durchaus berechtigten Notwehreinsatz und hielt die Abschlußkundgebung in einer Straße kurz vor dem Marienplatz ab, so daß zumindest einige aufgehetzte Jugendliche von den nationalen Rednern erfuhren, für was für eine schändliche Sache sie benutzt werden.Ob sich die aufgehetzten Jugendlichen etwas von den Reden annahmen oder nicht, sie

werden es ebenso erkennen müssen, wie es nun auch schon vielen Historikern ging: Die Deutsche Wehrmacht war es, die ganz Europa vor dem völkervernichtenden Stalinismus bewahrte, weil sie in buchstäblich letzter Minute mit Freiwilligen aus ganz Europa in den Aufmarsch der Roten Armee hineingestoßen ist und somit Millionen von Europäern vor der Deportation und vor Genickschußanlagen bewahrt hat.

Daß der deutsche Soldat anständig und ehrlich, tapfer, ritterlich und selbstlos nur sein Volk und sein Land verteidigte, während die Familie Reemtsma Millionen an ihren Tabakgeschäften verdiente und dabei zehntausende Lungenkrebstote verschuldete oder zumindest in Kauf nahm. So, wer der Massenmörder hier ist, muß jeder selbst entscheiden.

Auch beim 1. Mai Aufmarsch werden Nationalsozialisten wieder unter der schwarzen Fahne der Freiheit, des Hasses und der Wut marschieren. Schließt Euch uns an!



Anti-Diffamierungs-Aktion München

von Dr. Alfred Mechtersheimer

Weshalb wir hier demonstrieren:(...)

1.) Hier wird nicht die Vergangenheit aufgearbeitet, sondern böswillige Agitation betrieben. Die Ausstellung zeigt Bilder, deren Herkunft teilweise selbst dem Ausstellungsleiter unbekannt ist. In einem Interview (Badisches Tageblatt, 7.2.1997) entschuldigt er dies folgendermaßen: "Ein Soldat, der im Krieg Fotos gemacht hat, hat in den wenigsten Fällen hinten daraufgeschrieben, wo und wann er das Bild gemacht hat." Solche Bilder, quasi aus dem Schuhkarton, gehören nicht in eine seriöse Ausstellung.

2.) Viele der grausamen Bilder lassen völlig offen, ob tatsächlich verbrecherische Handlungen oder aber Taten abgebildet sind, die völkerrechtlich keine Kriegsverbrechen waren. Wer von Verbrechen redet, muß dies zweifelsfrei belegen. Die Bemerkung des Projektleiters, bisher sei bei keinem Bild der Nachweis erbracht worden, daß es falsch sei, ist unseriös und grob unwissenschaftlich: Wie soll bei dubiosen Bildern ohne exakte Beschreibung eine Fälschung nachgewiesen werden? Nachgewiesen werden kann freilich, daß beispielsweise bei einer Bilderfolge über eine Erschießung ausgerechnet jenes Foto mit einem Plakat fehlt, das die völkerrechtliche Zulässigkeit belegen könnte. Mit seinen Ausfällen im SPIEGEL gegen seine Kritiker hat sich der Ausstellungsleiter Hannes Heer als Agitator entlarvt.

3.) Die Ausstellung verunglimpft Millionen deutscher Soldaten und das Andenken gefallener Söhne, Väter und Brüder. Politiker der ehemaligen Kriegsgegner wie Staatspräsident Mitterrand haben die Ehre der deutschen Soldaten eindrucksvoll verteidigt. Die Ausstellung verfälscht die Geschichte schon allein deshalb, weil sie nur eine Seite eines grausamen Krieges zeigt. Sie benutzt den Zweiten Weltkrieg als politische Waffe gegen unser Land und gegen die Identität aller Deutschen.

4.) Die Anti-Diffamierungs-Aktion München ruft nicht zum Boykott der Ausstellung auf, sondern wendet sich dagegen, daß insbesondere Schulklassen unkritisch der suggestiven Wirkung der Fotoschau ausgesetzt werden und ein historisch falsches Bild von Millionen deutscher Soldaten erhalten und statt der generellen Ablehnung des Krieges das Trugbild von den schlechten eigenen und den guten anderen Soldaten vermittelt bekommen.

FS im Gespräch mit Gerhard Lauck

FS: Gerhard, Du befandest Dich vor zwei Jahren auf einer Europa-Reise in Dänemark, als Du verhaftet und später nach Deutschland ausgeliefert wurdest. Was war der Grund dafür?

GL: Unter dem Vorwand von FBI-Ermittlungen wegen angeblicher "Verbindungen mit dem Ausland" planten die US-Behörden erstmalig einen Schlag gegen die NSDAP/AO in Amerika. Wir ergriffen Gegenmaßnahmen, die den Gegner überraschten und seine Schlagkraft erheblich verringerten. Bis zum 15.3.95 war ich mit meinem Auftrag fertig. Am 16.3.95 führte ich ein Fernsehinterview mit CBS. Erst am 20.3.95 wurde ich "endlich" festgenommen.

FS: Hast Du kriminelle Straftaten begangen, oder geht es ausschließlich um Propagandadelikte?

GL: Es gibt meines Erachtens mehrere Straftaten, weswegen aber nicht ich, sondern meine Entführer - und ihre Helfer - mit einem Prozeß in den USA rechnen müssen: Entführung, Freiheitsberaubung, Beeinträchtigung der Bürgerrechte, Vortäuschung einer Straftat, Amtsmißbrauch, Verletzung der Souveränität und der Verfassung der USA und nachrichtendienstliche Tätigkeit. Mir wurde im Prozeß vorgeworfen, daß ich die Leitung eines Verlages in den USA innehabe und Kunden bzw. Abonnenten in Deutschland habe. In den USA legale Propaganda hat einen internationalen Haftbefehl gerechtfertigt.

FS: Haben sich denn die amerikanischen Behörden korrekt verhalten?

GL: Nur die zumindest passive Mittäterschaft der US-Behörden ermöglichte diese ganze Farce im allgemeinen und spezifisch meine damalige Auslieferung von Dänemark an die "brd", denn die Dänen wollten mich eigentlich nicht ausliefern, konnten aber ohne Unterstützung der USA dem Druck der "brd" nicht widerstehen.

FS: In Peking sowie anderen Staaten, die die "brd" wegen der Verletzung der Menschenrechte anprangert, zeigte man großes Interesse an Deinem Fall. Dort werden wohl die "brd"-Verstöße gesammelt um sie bei der UN vorlegen zu können. Fühlst Du Dich dadurch instumentalisiert?

GL: Jeder Protest gegen den juristischen Imperialismus eines größenwahnsinnig - und damit zur Weltgefahr - gewordenen Staates, der 1. US-Verleger entführt, 2. Haftbefehl gegen einen iranischen Staatsminister erläßt, 3. sich in die Innenpolitik Chinas einmischt, und 4. der Religionsfreiheit offen droht, ist willkommen. Umso mehr verschiedenartig die Opfer sind, desto mehr überzeugend sind sie auch.

FS: Dein Verlag soll große Mengen in der "brd" verbotenen Propagandamaterials verschickt haben. Glaubst Du nicht, daß Du dadurch die deutsche Rechte und

ihre Aktivisten in Gefahr bringst?

GL: Dieses Material wird mehrsprachig in den USA ganz legal hergestellt und angeboten. Ausländische Bezieher kennen das Risiko in dem jeweiligen Land, wollen es trotzdem in einem friedlichen Kampf um die Freiheit einsetzen. Sie schätzen unsere publizistische Tätigkeit und wir achten ihre Einsatzbereitschaft.

FS: Nun zu einer etwas abwegigen Frage, die aber leider immer von AO-Kritikern wieder aufgewärmt wird. Arbeitest Du für die CIA oder wurde das Adressenmaterial Deines Verlages anderweitig jemals weitergegeben?

GL: Für den Beweis wäre ich äußerst dankbar, damit ich endlich den Lohn für die letzten 20 Jahre beantragen könnte! Und den Schlüssel meiner Zellentür... Hätte der Gegner solche Listen, wären die Verluste nicht so gering. Analysiert man die Auflistung des in den letzten 15 Monaten sichergestellten Materials, den BKA-Schlußbericht vom 18.10.95, meine 3.600seitige Hauptakte und die Aussagen des VS-Experten vom 20.6.96, ersieht man, daß der VS selbst im Jahre 1994 mit einer Erfolgsrate von unter 5 % rechnete.

FS: Du bist nun schon über 2 Jahre in Haft, wie geht es Dir persönlich?

GL: Für mich sind diese Jahre ein Kompliment, für die NSDAP/AO eine Anerkennung und Bestätigung, für die Kameradinnen und Kameraden ein Ansporn und für die Bonner "Demokratie" eine riesige Blamage - so betrachte ich meine Entführung, die letzten Endes meinen Kampfgeist erhöht und sehr, sehr viele neue Leute zu Gegnern des Bonner Regimes macht. Weder das nationalsozialistische Dritte Reich noch die kommunistische DDR hatten es je gewagt, einen US-Verleger im Ausland entführen zu lassen und damit die Souveränität und die Verfassung der USA angreifen! Nur diese "deutsche Demokratie" bringt es fertig, das höchste Heiligtum des amerikanischen Volkes - die Meinungs- und Pressefreiheit - anzuscheißen! Diese Beleidigung wird für das Bonner Regime eine Art "Pearl Harbor" werden!

FS: Danke für dieses Gespräch!

Freiheit für Lauck!!!



Von der Bewegung - für die Bewegung!

Sachsens Glanz & Proissens Gloria

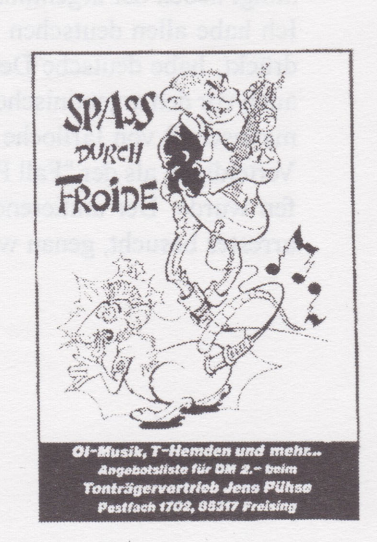
Maxi Split-CD mit den **PROISSENHEADS** aus Potsdam (Proißen) und **DIE MOITE** aus Glauchau (Sachsen).
Beide Gruppen haben extra für diese CD je drei Titel eingespielt.
DIE MOITE spielen OI!, der schon recht ausgefeilt ist und teilweise richtig gitarrenorientiert gemacht wurde. Also, daß was in der heutigen Zeit der Standart ist ("Ein Lied, zwei Accorde") zählt bei dieser Band nicht. Hier hört man die jahrelange Erfahrung. Die Texte sind sehr anspruchsvoll und regen zum Nachdenken an. Eine Band von der man sicher noch einiges hören wird.
PROISSENHEADS spielen schnellen und melodiösen RAC. Das geprügelte und professionell gespielte Schlagzeug klingt echt phänomenal. Die Gruppe spielte schon mit Kapellen wie Brutal Attack oder Bound for Glory zusammen und ist eine der sicherlich besten Livebands im Skinheadsektor!

Senfheads "Grüße aus der Heimat"

Den Senfheads aus Senftenberg gelang beim großen sächsischen RAC-Festival der Durchbruch. Sie spielten dort neben bekannten Bands wie Endstufe, Fortress, Brutal Attack sowie Celtic Warrior. Was live schon recht gewaltig rübergekommen ist, haut hier auf dieser CD noch besser in die Gehörgänge.

In kürze erscheint die erste CD der Gruppe "Mjöllnir" mit dem Titel "Söhne Germaniens"
Der 42minütige Silberling wird, wenn alles gut geht, Mitte/Ende Mai bei den Vertrieben eintreffen.
Gruppen, die ebenfalls eine CD auf den Markt bringen möchten, können sich mit uns in Verbindung setzen!
Von der Bewegung - für die Bewegung!

Sauerland Tonträgerproduktion
Postfach 14 50 / 59944 Winterberg
oder ruft an:
0172/9474847



Ein Brief von Kamerad Erich Priebke

von Erhard Kemper

Lieber Kamerad Kemper!

Ich danke Ihnen für Ihre freundlichen Grüße, die mich erst jetzt erreicht haben. Wie ich lesen konnte, haben Sie auch schon allerhand mitgemacht, doch hat Sie wohl noch keiner als der "fieseste Deutsche" tituliert, wie es die deutsche Ausgabe von "Focus" vor Monaten getan hat. Den geistigen Kleinrentner, der dies geschrieben hat, mag der Teufel holen.

Ich habe seit 38 Jahren ehrenamtlich für eine deutsche Schule im Ausland viele Stunden meiner Freizeit gewidmet und zusammen mit meinen Vorstandsfreunden, haben wir aus einer kleinen Emigranten Schule, eine der besten Lehranstalten unserer Stadt erschaffen. Die deutsche Schule Jariloche war mit 1.100 Schülern die größte deutsch-argentinische Schule im Landesinneren Argentiniens. Als 1. Vorsitzender des Deutsch-Argentinischen Kulturvereins von Barilsche habe ich im Jahre 1989 den Schüleraustausch mit Deutschland organisiert und seit dieser Zeit kreuzen regelmäßig junge Menschen den Atlantik in beide Richtungen, um eine neue Welt kennenzulernen.

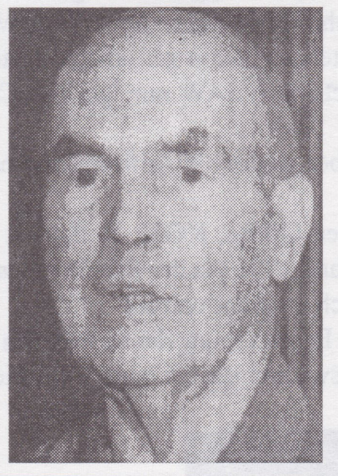
In allen meinen Schriften und in allen meinen Reden habe ich es nie versäumt, die Bundesrepublik als unseren besten Freund zu loben, bei allen offiziellen Anlässen steht die deutsche Fahne neben der argentinischen und die deutsche Hymne erklingt neben der argentinischen.

Ich habe allen deutschen Botschaftern, die nach Barilsche kamen, die Hand gedrückt, habe deutsche Delegationen und deutsche Besucher empfangen und war auch vor den argentinischen Behörden der offizielle Vertreter der deutschen Landsmannschaft von Jariloche. Die argentinischen Schuleltern waren meine heftigsten Verteidiger, als der "Fall Priebke" von dem Journalisten Sam Donaldson geschaffen wurde. Der amtierende Bischof hat mich bereits am 2. Tage meines Hausarrestes besucht, genau wie alle argentinischen Freunde.

Der deutsche Botschafter, der mir bei seinem letzten Besuch im April noch kräftig die Hand schüttelte für den neuen Technikraum der Schule, ließmich fallen wie eine zu heiße Kartoffel. Nicht er - niemand - hat sich um mich - ein deutscher Staatsangehöriger -jemals gekümmert. Auch nicht hier hier in Rom, wo es italienische Freunde sind, die mir hilfreich zur Seite stehen. Weder meine Frau noch ich haben jemals daran gedacht, die Staatsangehörigkeit zu wechseln. Acht Familienmitglieder sind deutsche Staatsangehörige - niemand von ihnen wohnt in der Bundesrepublik, aber jeder spricht perfekt deutsch und kennt Deutschland.
Lieber Kamerad Kemper, jetzt wollte ich Ihnen nur für Ihre Grüße danken und da ist es ein richtiger Brief geworden. Sie kennen ja sicher den Komplex eines Häftlings und ich bin dazu ein ganz besonderer Fall. Niemals in der jüngeren Geschichte ist ein Besiegter nach mehr als 50 Jahren des Kriegsendes für eine damals legale Kriegsmaßnahme vor ein Gericht gestellt worden.
Wie mag das Ende dieser Farce sein?

Herzliche Grüße und beste Wünsche für Ihr persönliches Wohlergehen

Erich Priebke



Erich Priebke ungebrochen!

Neues von Ingo Hasselbach

Betrifft die Ermittlungen zur "Ingoschen"-Paketbombe:

In einem etwa 70-seitigen internen Vermerk des BKA werden als Ausführende genannt: ****** und ******. Die Beiden gelten als Beschuldigte. Sie sollen das Paket bei der Post aufgegeben haben.

Als "wahrscheinliche Auftraggeber" kommen in Frage:

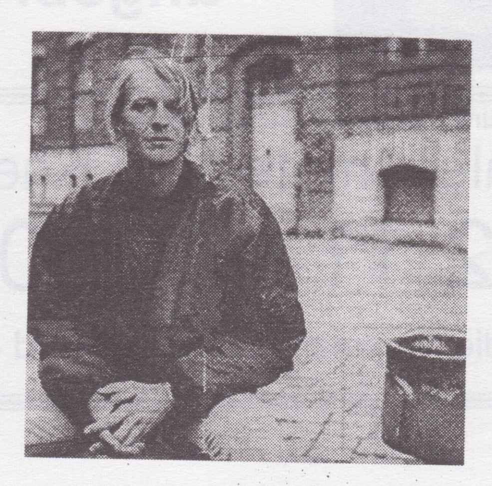
****** und ****** sowie ****** als "Sprengstofflieferanten nicht hinreichend belegbar" heißt es jedoch ergänzend. Zu einer möglichen Verwicklung ****** und ****** heißt es ebenfalls: "Es konnten dafür keine stichhaltigen Beweise gebracht werden." Obwohl von der technischen Seite der Sache her es den beiden Personen zuzutrauen sei. "Sowohl ****** wie auch ****** sind technisch gesehen durchaus in der Lage entsprechendes herzustellen". Technische Überprüfungen der bei ****** sichergestellten Zünder hätten keine Ähnlichkeit ergeben, mit dem spezifischen Zünder der Paketbombe.

Als "Spur sieben" wurde ****** als "möglicher Auftraggeber" aufgeführt. Es sei anfangs erwogen worden, gemäß dem Rechtshilfeabkommen über die BAW einen Antrag an die holländischen Behörden zu stellen, davon sei jedoch letztendlich abgesehen worden, da dies laut einem Vertreter der BAW nur "geringe Chancen auf Erfolg" eingeräumt werden mußte.

****** und ****** wurden auch genannt, aber weder als Auftraggeber noch als Ausführende.

Verfaßt wurde das Ganze von einem gewissen **Göthe, KOK**. Datiert ist es vermutlich (es fehlt das Datum) irgendwann Anfang 1996 (da der Briefbombenprozeß gegen Binder und Radl im Oktober 1995 noch erwähnt wurde).

Dieser Vermerk umfaßt auch eine ausführliche Beschreibung der technischen Aspekte der Paketbombe, sowie der möglichen Auswirkungen bei einer Explosion.



Die Anti-Antifa informiert:

Modery.......Gernot Modery, heißt das antifaschistische Früchtchen, das vor kurzem wohl überreif, ja eigentlich schon überfaul, vom Baum der linken Spitzelgarde fiel.
Nachdem bereits die Anarcho-Szene in ihren Diskussionsforen das antifaschistische Pseudonym **Anton Maegerle** mehr oder minder öffentlich machte, zog auch der Nationale Widerstand, ausgerechnet durch den nationalpazifistischen Friedensforscher, Alfred Mechtersheimer, nach. Seit dem macht nun **Maegerles** Klarname die große Runde - Karteien werden gesäubert und weitere Schutzmaßnahmen ergriffen. Eine der bekanntesten linken Journaillie-Hyänen ist somit entlarvt und bekannt.
Maegerle, der mit bürgerlichem Namen **Gernot Modery** heißt und der im idyllischen und befriedeten Baden, in einem pink-farbenem Haus in der **Oberen Mühlstraße 44**, im besseren Viertel von **76646 Bruchsal-Untergrombach** wohnt, ist eine der aktivsten roten Wühlmäuse, die seit Jahren gegen den Nationalen Widerstand ihr Unwesen treiben.
Modery, alias Maegerle, schreibt in zahlreichen antifaschistischen Publikationen, die lediglich deshalb erscheinen, um nationalgesinnte Deutsche zu diffamieren, denunzieren, öffentlich zu machen und schließlich um deren Existenzen zu vernichten. Selbst bei den Teilen des Anarcho-Packs, wo **Modery** nicht sehr beliebt ist, werden seine Berichte jedoch parasitär übernommen oder zumindest nur stilistisch verfremdet, um seine Schnüffel-Infos für den Eigengebrauch abzuschöpfen. Es ist ebenso bekannt, daß solche **Modery/Maegerle**-Berichte gerne von gewalttätigen Polit-Kriminellen als Anlaß genommen werden, Angriffe persönlicher und wirtschaftlicher Natur gegen eben jene veröffentlichten Personen aus unserem Umfeld zu starten.
Modery, alias Maegerle, brauchte sich aufgrund seines - auch von den sog. "öffentlich-rechtlichen" Medienanstalten stets gedeckten - Pseudonyms keinerlei Sorgen darüber zu machen, daß sich die verständliche Wut und der Zorn über seine staatlich subventionierte Volksverhetzung einmal persönlich gegen ihn entladen könnte. Der "Rechte Rand" (der dreisterweise schon einmal die FS über sein Verlagspostfach mit dem Namen Schneyder in Hannover bestellen wollte) gehört ebenfalls zu seinen Berichtsabnehmern, wie eine Vielzahl in- und ausländischer Zeitungen. Selbst in mehr oder minder "seriösen" Blättern taucht der Name **Maegerle** im Zusammenhang mit Progromstimmungen gegen Nationalismus immer wieder auf. **Moderys** Hauspamphlet ist allerdings das von der SPD geförderte Schmierblatt "blick nach rechts" (in dem auch die FS schon mehrfach erwähnt wurde),

was an eine Art Einschätzungssammlung a la Staatssicherheit über mißliebige Andersdenkende erinnert. Da ist es auch nicht verwunderlich, daß Gernots alter Herr, der im badischen Volksmund nur "der rote Hugo" gennant wird, die SPD als Ortsvorsteher und die Untergrombacher kürzlich noch als Bürgermeister repräsentierte.
Gernot Modery, alias Anton Maegerle, referierte zudem mit großer Freude vor der sich selbst als "Autonome Antifa Mainz/Wiesbaden" bezeichnende Wochenendpartisanenbande über den in der "brd" gefährdenden "Rechtsextremismus". Die sog. "Autonome Antifa MZ/WI", eine Rekrutierungsgruppe der RAF, machte nicht zuletzt damit Schlagzeilen, daß einer ihrer Kader, der Verfassungsschutz-Agent Klaus Steinmetz, es war, der - wie wir wissen nicht nur Wolfgang Grams auf dem Gewissen hat, sondern auch dessen Untergrund-Liebschaft, die RAF-Terroristin Birgit Hogefeld, hinter die Gefängnismauern von Frankfurt-Preungesheim beförderte. In solcher waffen- und militanzgeschwängerten Gesellschaft befindlich fürchtete **Gernot Modery** sich bisher nicht, den Unmut der von ihm Geschädigten entgegen zu nehmen. Schließlich läßt es sich mit Decknamen hervorragend herumspitzeln und andere Menschen kriminalisieren.
Es scheint, als hielte er es bisher für ausreichend die Rolläden seines Wohnbereichs im zweiten Stock auch tagsüber herunterzulassen und die Klingel- und Briefkastenschilder am Haus zu entfernen. Unter der Rufnummer **07251/1559** konnte man zumindest bisher mit dem **Modery-Klan** telefonisch in Kontakt treten. Ob der rote Hugo (der ja im Prinzip nicht verantwortlich für die Missetaten seines verkommenen Sprößlings ist), oder auch sein feiger Zögling **Gernot** sich bereit finden, Fragen zum Thema Rechtsextremismus zu beantworten, können wir an dieser Stelle nicht sagen. Sicher ist jedenfalls, daß sich von Steuergeldern bezahlte Zivilpolizisten des LKA dem Schutz seines Lebens angenommen haben. Das geht zumindest aus dem Bericht eines ARD-Magazins hervor, welcher **Modery** als Plattform diente, sich in der für ihn ungewohnten Opferrolle vorzustellen. Im gleichen Bericht wird **Modery** vom LKA als anschlagsrelevantes Ziel von militanten Neonazis eingestuft und man spürt doch im Beitrag das erste Mal einen Hauch von Angst. Mit einer gewissen Portion Genugtuung nimmt man dies zur Kenntnis und freut sich, daß nun auch mal der Täter ansatzweise spürt, was es heißt verfolgt und bespitzelt zu werden. Das selbst so ein System wie die "brd" nicht jahrelang für seinen Personenschutz aufkommen wird, weiß **Gernot** sicherlich selbst. Seine Angst relativiert sich jedoch schon bald wieder, wenn man sieht, was **Gernot Modery, alias Anton Maegerle**, bei alledem gelernt hat. Genau gesagt: NICHTS! Er schreibt, filmt, hetzt, und kriminalisiert immer weiter, so als wäre nichts gewesen, als suchen ihn seine Gegner noch im Telefonbuch irgendwo in Deutschland unter dem Namen: **Maegerle.....Anton Maegerle.**

Antwort auf die FS Nr. 10/11

von Roman Greifenstein

Wie sich die meisten von Euch wohl noch erinnern können, war in der Doppelausgabe 3 & 4 / 107 mein Zeitungsartikel an die "Böhme-Zeitung" und an das "Niedersächsische Tageblatt" abgedruckt. Dort sagte ich, daß der Nationalsozialismus eine imperialistische Erscheinungsform sei.
Ich bin inzwischen von vielen Kameraden eines besseren belehrt worden und weiß jetzt, daß dieses nicht so ist. Da ich aber noch sehr jung bin, habe ich natürlich das geglaubt, was von der JN-Bundesführung erzählt worden war und von H. Apfel und J. Distler immer noch verbreitet wird. Und das diese beiden Personen sehr stark anti-NS eingestellt sind, hat der letzte Europäische Jugendkongreß sehr stark gezeigt, meine ich. Ich hatte mich bis dahin eigentlich weiter an die JN-Bundesführung gehalten, obwohl mich sehr viele Leute vor H.A. gewarnt haben. Heute weiß ich, daß das falsch war..
Die JN läßt aber trotz der Einstellung ihres Bundesführers viele nationale Sozialisten in ihren Reihen an "vorderster Front" marschieren. Das läßt doch davon zeugen, daß sie viele Kameraden nur ausnutzt und deren Gelder kassiert. Und die nationalen Sozialisten, die in den Reihen der JN stehen, bleiben nur dabei, damit sie wenigstens etwas, im Rahmen der "brd"-Justiz legales, für unser Volk und unsere Rasse tun können. Ich finde es also unkameradschaftlich und geradezu kapitalistisch. Das erinnert mich doch sehr stark an das *(Anm FS:....der Zensur zum Opfer gefallen!)*.
Nun, wie auch immer, ich bitte alle, durch mich und diesen Zeitungsartikel beleidgt gefühlt haben, um Verzeihung. Gleichzeitig möchte ich aber an dieser Stelle allen Kameraden danken, die mich eines besseren belehrt und mich informiert haben. Mein Dank gilt besonders einem Einzelnen,. den ich aber nicht namentlich erwähnen will. Er hat mir diesen Fehler verziehen und ist auf meine Fragen eingegangen wie kein anderer. Ich würde ja gerne mehr über meinen Meinungsumschwung erzählen, aber in der "brd" werde ich wohl dann der "Volksverhetzung" und der "Aufstachelung zum Rassenhass" beschuldigt. Ihr wißt ja alle wie schnell das geht.

Aber wer sich näher mit mir unterhalten will, kann mir gerne schreiben.

Roman Greifenstein
Sudetenstr. 44
29633 Munster

Anmerkung FS:
Wir haben Unmengen an Post zu diesem Vorfall bekommen. Einige JN-Mitglieder wollten unser Heftchen nicht mehr haben, andere Kameraden wollten uns bestärken weiter über die JN aufzuklären. Kein einziger Brief jedoch kam bei uns an, der die damalige Meinung des jungen Kameraden Greifenstein versuchte zu untermauern.
Danke jedoch an alle, die ihre Meinung zum Thema kundtun wollten und uns geschrieben haben. Wir dachten, daß es am besten ist, den Kameraden Greifenstein hier zu Wort kommen zu lassen.
Wir wollen an dieser Stelle noch einmal erwähnen, daß wir nichts gegen die JN haben, wenngleich uns sicherlich nicht alle Dinge 100% zusagen. Uns liegt es jedoch fern, einen spaltenden Keil in die Bewegung zu treiben, die Fehler der Vergangenheit sind uns dafür noch zu gut bekannt. Auch wenn uns die eine oder andere Person privat wie auch politisch nicht liegt, so werden wir doch um Deutschlands Willen zusammenarbeiten. Wir sollten immer daran denken, daß es nicht um Eigen- oder Gruppeninteressen geht - sondern um den Fortbestand des Deutschen Volkes.
Wir jedenfalls werden weiterhin mit der JN zusammenarbeiten und diese Zusammenarbeit noch vertiefen.

GETRENNT marschieren - VEREINT zuschlagen!!!



Darf's denn wahr sein?

eine satirische Betrachtung von Thomas Brehl

Nachdem ein wackerer Aktivist mit dem Namen Falko Pareigis mittlerweile sogar für das Zeigen des Brustbildes von Rudolf Heß nach § 86a StGB verurteilt wurde, fragt sich so mancher gespannt, was uns geplante Srafrechtsänderungsreformen diesbezüglich noch bringen werden!?
So wollen wir denn einen satirischen Blick ins Jahr 2020 werfen, wo man trotz Massenarbeitslosigkeit und Gewaltkriminalität in erster Linie ein Problem haben wird: **Die Bewältigung der deutschen Vergangenheit.**
Als "bahnbrechend" bezeichnete denn auch **Justizminister Mohamed Jussuf** die neueste Strafrechtsänderung bezüglich des § 86 ff. So wurde z.B. beschlossen:

Alle Symbole, die auch nur im entferntesten an das III. Reich erinnern, sind ab sofort zu verboten. Hierzu zählt u.a. auch der berühmt-berüchtigte "Mercedes-Stern", denn keine Wochenschau aus unseligen Zeiten, wo Hitler nicht im offenen Mercedes durch zum Jubeln gezwungene Widerstandskämpfer fährt. "Mercedes-Stern" = III. Reich = unfassbare Verbrechen...
Die Daimler-Benz AG hat daraufhin eine Anfrage an die israelische Regierung gerichtet, ob Einwände dagegen bestünden, den Mercedes- künftig durch den David-Stern zu ersetzen. Eine Antwort steht noch aus.
Orginalaufnahmen aus dem III. Reich dürfen auch im Rahmen der staatsbürgerlichen Aufklärung nur noch gezeigt werden, wenn der Begleitkommentar folgende Adjektive und Substantive enthält:
Adjektive: furchtbar, entsetzlich, schrecklich, verbrecherisch, mörderisch, menschenverachtend usw.
Substantive: Mörder, Verbrecher, Bestie, Grauen, Massenmord, Erschießungen, Angriffskrieg etc.





"Einen mutigen Schritt!" nannte **Bundeskanzler Friedmann** den Vorstoß der GRÜNEN nunmehr auch der deutschen Sprache eine eindeutige Absage zu erteilen. "Schließlich", so **GRÜNEN-Sprecherin Kim Wan-Dung**, "hat auch Hitler deutsch gesprochen" und die schrecklichsten Befehle, die Menschen jemals gegeben haben, seien nunmal in deutscher Sprache erfolgt!

"Widerstand gegen diese Maßnahme" - so Frau Wan-Dung weiter - "regt sich ohnehin nur aus ultrarechten Kreisen der Splitter-Partei CDU/CSU." "Und deren Fraktionssprecher Müller", so fügte **Regierungssprecher Ömir Ützteküil** hinzu, "habe vor nicht allzu langer Zeit auch noch behauptet, die deutschen Mittelgbirge seien in Wahrheit gar keine Aschehaufen, sondern vulkanischen Ursprungs". "Daran sieht man doch", so beendete Ützteküil seine Rede, "wessen Geistes Kind diese Leute sind!"



Er war einer der besten...

von Edith Christophersen

Liebe Freunde!
Für die Beweise der Verehrung, Liebe, Freundschaft und Verbundenheit anläßlich des Todes meines Mannes, danken wir allen von ganzem Herzen. Der Wunsch meines Mannes in seiner Heimat zu sterben, ist in Erfüllung gegangen.
Mein Sohn und seine Familie holten Thies am 18.1.97 aus Spanien nach Kiel. Wir feierten Thies 79. Geburtstag am 27.1.97.
Am 31.1.97 erschienen bei meinem Sohn Staatsanwalt, Richter, Polizei sowie ein Amtsarzt. Dieser bescheinigte Thies Prozeß- sowie Haftunfähigkeit.
Am 4.2.97 wurde er in einem Kieler Pflegeheim aufgenommen, mit dem er sehr zufrieden war. Am 13.2.97 schlief er friedlich für immer ein. Mit dem Tod war seine Verfolgung noch nicht beendet.
Die am 20.2.97 geplante Trauerfeier im Krematorium von Flensburg wurde aus Angst vor Unruhen am 19.2.97 durch das Verwaltungsgericht Schleswig endgültig verboten. Am 20.2.97 durften wir nur im engsten Familienkreise von Thies im Kieler Krematorium Abschied nehmen.
Für die zahlreichen tröstenden Worte, sowie für die Kranz- und Geldspenden bedanke ich mich, auch im Namen meiner Familie, herzlich.



Nationalisten gegen Drogen!!!

von Stefan Kalweit

Die **Initiative gegen Drogenfreigabe** rief nach der letztjährigen Kundgebung in Bad Segeberg nun zum zweiten Mal zum Protest gegen die von der SPD geplanten Drogenfreigabe auf! So kam es am Samstag, dem 15. März 1997 im schleswig-holsteinischen Quickborn zu einer regionalen Protestkundgebung des Nationalen Widerstandes!

Rund 60 Kameradinnen und Kameraden demonstrierten zur Mittagszeit über eine Stunde lang im Stadtkern von Quickborn. Mit Sprechchören wie "Schleswig-Holstein Widerstand - Drogen raus aus unserm Land", "Todesstrafe für Drogendealer" und "Wir sind dabei - Deutsche Jugend drogenfrei!" wurde unserem politischen Anliegen lautstark Nachdruck verliehen. Nebenbei wurden Flugblätter zum Thema an die umstehende Bevölkerung verteilt. Als Redner der Zwischen- und Abschlußkundgebungen am Wochenmarkt und am Bahnhof traten die Kameraden **Ingo Stawitz** (NPD) und **Thomas Wulff** (freier Nationalist) auf. Die Kundgebung verlief friedlich, geordnet und wurde von der Bevölkerung mit großem Interesse aufgenommen.

Der Marsch in Quickborn war - ebenso wie schon der Marsch in München am 1. März für die Ehre der deutschen Wehrmachtssoldaten - eine Demonstration verschiedener nationaler Kräfte. Neben den partei- und organisationsgebundenen Aktivisten von NPD, DLVH, und dem Bund für Gesamtdeutschland (BGD) beteiligte sich auch eine große Anzahl Freier Nationalisten aus dem norddeutschen Raum und dem Sauerland, die mit schwarzen Fahnen als dem Symbol des volkstreuen Befreiungskampfes auftraten.

Ungeachtet irgendwelcher Scheindebatten und -beschlüsse in den Parlamenten, mit denen das Volk "beruhigt" werden soll, wird die **Initiative gegen Drogenfreigabe** auch künftig zum massiven Protest gegen die Legalisierungspläne (= Kapitulationspläne) verbrecherischer Politiker aufrufen!

Kontakt:
Initiative gegen Drogenfreigabe
PF 13 16 D-24550 Henstedt-Ulzburg



Der Fall Worch

von Thomas Wulff & Michael Swierczek

Seit Beginn letzten Jahres befindet sich unser Kamerad Christian Worch in der Hamburger JVA "Santa Fu" in Haft. Ende 1994 war er wegen angeblicher Fortsetzung der bereits 1983 verbotenen "Aktionsfront Nationaler Sozialisten" (ANS) von der Staatsschutzkammer Frankfurt/M zu einer Strafe von zwei Jahren ohne Bewährung verurteilt worden.
Es ist müßig auf die vielen kleinen und großen juristischen Ungereimtheiten in seinem Prozeß einzugehen. In politischen Verfahren geschehen eben nicht nur in der "brd" mitunter seltsame Dinge. Immer wieder hat sich Christian in den vergangenen Jahren für inhaftierte Kameraden eingesetzt, hat juristische Tips gegeben, menschliche Hilfestellung geleistet und Gesinnungsfreunden geholfen, die Haftzeit durchzustehen. Heute ist es daher einmal an uns, unsere Solidarität mit dem Gefangenen auszudrücken.
Christians Inhaftierung muß man so verstehen, wie sie gemeint ist - als Angriff auf die gesamte Szene nämlich! Er sitzt stellvertretend für uns alle kritischen Bürgerinnen und Bürger aus dem nationalen Widerstand, die nicht einverstanden sind mit dem, was im "freiheitlichsten Rechtsstaat der deutschen Geschichte" in unser aller Namen geschieht.
Kritsche Rechtsanwälte, junge und alte Patrioten. Aktivisten aus den verschiedensten nationalen Zusammenhängen möchten im "Solidaritätskomitee Christian Worch" auf den Fall des inhaftierten Kameraden aufmerksam machen, Gegenöffentlichkeit herstellen, Widerstand anmelden.

Jeder kann etwas tun, indem er:

- Flugblätter verteilt und Aufkleber verbreitet, um die Öffentlichkeit aufzuklären.

- Redner anfordert, die den Fall Worch auf Versammlungen zum Thema machen.

- Die aktuelle Dokumentation ordert, um selbst über die Sache Auskunft geben zu können.

Das Solidaritätskomitee steht mit Rat und Tat gerne zur Seite. Christian hat unseren Einsatz verdient! Er kämpft für eine gute und gerechte Sache - und hat dafür immer nur Opfer gebracht. Es ist an uns allen, Solidarität auszudrücken.

Ihr könnt die **Dokumentation** (26 Seiten, diverse Nachdrucke) für 10,- DM pro Exemplar, sowie selbstklebende, zweifarbige **Aufkleber** für 50,- DM pro 1000 Stück bestellen bei:

Solidaritätskomitee c/o Wulff, PF 80 10 26, 21010 Hamburg
oder beim Postfach 40 11, 73771 Aichwald



Zeitschriften

Wenn Ihr eine der Zeitschriften anschreibt, dann denkt immer daran, daß in jeder Zeitschrift nicht nur eine Menge Geld, sondern auch viel Zeit und Mühe steckt. Seid doch bitte so kameradschaftlich und legt wenigstens Rückporto bei, denn nur die wenigsten Zeitschriften erzielen Gewinne!!!

Westdeutsche Volkszeitung c/o Kahsner, PF 18 24, 58018 Hagen
Unabhängige Nachrichten, PF 18 26, 55388 Bingen
Wehrpass, PF 18, 18292 Krakow
Feuer & Sturm c/o M. Happke, PF 7, 04884 Beilrode
Nationaler Beobachter c/o Danny Sowade, PF 533, 15205 Frankfurt/O
Hass Attacke c/o H.A. Service, PF 33, 01844 Neustadt
Hamburger Sturm, PF 800901, 21009 Hamburg
Moonstomp c/o Bernd Krick, Postlagernd, 59909 Bestwig
Widerstand, PF 2287, 58472 Lüdenscheid
Sprachrohr c/o Bernd Koch, Schloßstr. 39, 42719 Solingen
Foier Frei c/o F.O., PF 34, 09207 Limbach/Oberfrohna
Doitsche Musik c/o Dennis Peter, PF 38, 99001 Erfurt
Braunauer Ausguck c/o Karl Polacek, Postlagernd, A-5072 Siezenheim
Hammer, PF 3, CH-8965 Berikon 1
Deutsche Jahrweiser c/o Manfred Roeder, Haus Richberg, 34639 Schwarzenborn
Der Südafrika-Deutsche, Postfach 7174, RSA-0001 Pretoria
Der Schwarze Drache c/o R.R., PF 11 27,29321 Wietze
Sachsen Stimme, PF 221139, 04131 Leipzig
Rote Socke c/o AK Befreiung, PF 410610, 76206 Karlsruhe

"brd"-Fortschritt!



Freie Stimme-Leserkreis:

BUNDESWEITE DEMONSTRATION

1. MAI

TAG DER NATIONALEN ARBEIT

ARBEITSPLÄTZE ZUERST FÜR DEUTSCHE!

DIE WUT AUF DIE STRASSE TRAGEN!

KOMMT ALLE AM 1. MAI NACH LEIPZIG

Treffpunkt:
11 Uhr, Parkplatz vor
dem Völkerschlachtdenkmal

V.i.S.d.P.: S. Hupka, Holzstraße 49/I, 80469 München, E.i.S.

LEISTET WIDERSTAND JETZT!

NPD

JN

Die liberalkapitalistischen Systemparteien in der BRD sind unfähig und offenbar auch unwillig, die soziale Not in Deutschland zu beheben. Ergebnisse ihrer Politik: **Eine rapide zunehmende soziale Verelendung von Teilen unseres Volkes,** die alle Bonner Parteien in den letzten Jahrzehnten gleichermaßen herbeigeführt haben! Massenarbeitslosigkeit, Massenkriminalität, Tausende von Selbstmorden jährlich. Moralischer und kultureller Verfall sind die sicheren Anzeichen totalen Versagens der etablierten Politiker in Bonn. Ungebremste Profitsucht, Machtgier und kalter Egoismus sind ihre niederen Beweggründe.

WIR WEHREN UNS DAGEGEN!
HERAUS ZUM POLITISCHEN

KAMPFTAG DER ARBEIT
1. MAI 1997 IN LEIPZIG

DEMONSTRATION DES NATIONALEN WIDERSTANDES

Jetzt die nationale, antikapitalistische Wirtschaftsordnung schaffen!
Vorwärts im Kampf gegen die Macht der herrschenden Politiker!

TREFFPUNKT:

Am Donnerstag (Feiertag), 1. Mai 1997
11.00 Uhr, Parkplatz am Völkerschlachtdenkmal, Leipzig

WICHTIGE HINWEISE:

• Von allen Teilnehmern wird ein diszipliniertes Auftreten gefordert •
• Den Anweisungen der Leitung und des Ordnungsdienstes ist Folge zu leisten •
• Uniformierung und auffällige Abzeichen sind nicht gestattet •
• Für die gesamte Aktion besteht ein absolutes Alkoholverbot •
• Gegenüber der Presse besteht ein absolutes Interview- und Auskunftsverbot •
• Das Mitführen von Fahnen ist erwünscht •
(Aber: Keine vom System kriminalisierten Fahnen, z.B. Reichskriegsflagge)

BEDENKE, DASS DU DEUTSCHER BIST UND VERHALTE DICH ENTSPRECHEND!

Mitfahrgelegenheiten über: Tel. 0 23 27/90 00 59 (Mi. + Do. 17-21 Uhr)
Es werden Reisebusse aus vielen Bundesländern eingesetzt.
Unbedingt an den Vortagen die Ansage des Infotelefones Rheinland abhören:
(0211) 74 50 65 oder (0221) 96 92 423 (JN INFOTEL.) Internet: http://www.npd.net

NPD und JN bedanken sich bei allen unabhängigen Aktivisten und Kameradschaften für ihr zahlreiches Erscheinen auf der – seit über 20 Jahren – größten nationalen Demonstration am 1. März in München und die dort gezeigte revolutionäre Disziplin. Wir hoffen erneut auf Eure Unterstützung am 1. Mai! Gemeinsam gehört die Straße uns!

Spendenkonto: JN-Bundesvorstand, PGA München, Konto 188708-800, BLZ. 700 100 80